Grünes Kleeblatt

Nachrichten, Berichte und Meinungen der Grünen in der Großgemeinde Ulrichskirchen-Schleinbach-Kronberg - Nr. 2/März 2000

Ohne uns geht nichts mehr!

Wir sind eine Gruppe von Leuten mit vielen guten Ideen fürs Miteinander, für die Verbesserung der Lebensqualität in unserer Großgemeinde Ulrichskirchen, Schleinbach und Kronberg. Wir wollen diese Ideen auch um-

setzen und uns deshalb aktiv am politischen Geschehen unserer Gemeinde beteiligen.

Da Information in unserer Gemeinde grundsätzlich nur als Bekanntgabe bereits getroffener Entscheidungen geduldet wird, ist es für einen einfachen Bewohner nicht möglich, seine Ideen vorzubringen, mögen sie noch so gut sein. Das wollen wir ändern.

Die Koalition SPÖ mit der Liste Aktiv ist uns gerade im Bereich der Bürgernähe und Information sehr viel schuldig geblieben. Die ÖVP, eigentlich die Partei mit den meisten Mandaten, scheint überhaupt in einen Dornröschenschlaf verfallen zu sein.

Bereits ein verlorenes Mandat bringt die heutige Koaltion um ihre relative Mehrheit. Wir, das **GRÜNE KLEEBLATT**, werden daher bei der Zusammensetzung des neuen Gemeinderates ein wichtiges Wort mitzureden haben! Dass es aber nicht bei einem Mandat bleiben wird, steht auch fest!

Wir kandidieren...

Dieter Hensel

geb.1956, verheiratet, drei Kinder, Hausmann

Mir ist wichtig, den Lebensraum Gemeinde so menschenfreundlich wie möglich zu erhalten und zu gestalten und dabei auf die Umwelt Rücksicht zu nehmen. In diesem Sinne verstehe ich auch unser verwandtschaftliches Verhältnis zu den Grünen.

Weiters liegt mir am Herzen, die Menschen besser über ihre Rechte und über Gemeindevorhaben zu informieren.

Das Antreten der Liste Aktiv bei der letzten Wahl hat zwar endlich frischen Wind in die Gemeindepolitik gebracht, doch außer dem Neubau der Schule hat sich so gut wie nichts getan. Die vielzitierte Bürgernähe – etwa in Form von Voraus-Informationen über wichtige Gemeindeentscheidungen – blieb uns auch die Liste Aktiv schuldig. Da diese Gruppe in Ulrichskirchen beheimatet ist und sich deklariert auf diesen Ort konzentriert, wundert es nicht, dass ihre Tätigkeit die drei Ortschaften nicht näher gebracht hat.

Die Gemeindevertretung hat sich in den letzten Jahren ausschließlich auf den Schulbau konzentriert und vermarktet dieses Projekt jetzt, vor den Gemeinderatswahlen, sehr geschickt als Wahlwerbung. Doch die postiven Reaktionen auf das Antreten des **GRÜNEN KLEEBLATT** *bei den Wahlen am 2. April zeigen, dass die Bevölkerung trotz Trubel und Jubel um die Schuleröffnung merkt, wieviel von SPÖ und Liste Aktiv in den letzten fünf Jahren versäumt wurde.*

Manfred Penkler

geb. 1958, verheiratet, Arzt für Allgemeinmedizin

Bei meinem politischen Engagement will ich, genauso wie als Arzt, den Menschen in den Mittelpunkt stellen.

Grün bin ich, weil ich die Grünen für sozialer als die SPÖ, christlicher als die ÖVP und moderner und offener als alle anderen Parteien halte.

Ich sehe in der Gemeindepolitik die Chance, ganz nah am und mit dem Bürger ohne Parteischeuklappen Probleme möglichst offen zu diskutieren und zu lösen. Dafür werde ich mich im Gemeinderat einsetzen.

Markus Köstler

geb. 1979, Technischer Angestellter

Das **GRÜNE KLEEBLATT** *gibt a jungen Menschen eine Stimme und die Möglichkeit, sich aktiv an der Gemeindepolitik zu beteiligen. Dass darüberhinaus in dieser Gruppe überdurchschnittlich viele Frauen mitarbeiten und Kronberger, Schleinbacher und Ulrichskirchner zusammenarbeiten, ist für mich ein wichtiger Grund, mitzumachen.*

Waltraud Klein

geb. 1958, verheiratet, drei Kinder, Seniorenbetreuerin

Als Kind des Weinviertels ist es mir ein Bedürfnis, dabei mitzuhelfen, Natur und Kultur unserer schönen Heimat zu erhalten. Aktives Mitarbeiten jedoch setzt Information über die anstehenden Entscheidungen voraus. Für beides möchte ich mich einsetzen.

Karin Mayer

geb. 1970, verheiratet, zwei Kinder, Büroangestellte

Bisher hatte ich bei Gemeinderatswahlen immer ein Problem: von keiner der kandidierenden Parteien fühlte ich mich vertreten. Im **GRÜNEN KLEEBLATT** *sehe ich die Gelegenheit, dass Gemeindepolitik, die mich und meine Familie ja direkt betrifft, nicht wie bisher in irgend welchen Parteisekratariaten beschlossen wird, sondern durch eine offensive Informationspolitik alle Mitbewohner miteinbezieht.*

Brita Mazura

geb. 1940, verheiratet, 2 Kinder, Heimhilfe

Als Heimhilfe kenne ich direkt und unmittelbar die Bedürfnisse der älteren Generation. Da aber in meiner Familie viel diskutiert wird, sorgen meine Söhne dafür, dass ich auch mit den Problemen der Jugend tagtäglich konfrontiert bin. Das „Miteinander" ist zentrales Anliegen des **GRÜNEN KLEEBLATTES** *– daher mache ich begeistert mit.*

Clasien Penkler

geb. 1949 (in den Niederlanden), verheiratet, Grafikerin

Österreich war zuerst für mich nur Urlaubsland. Durch ein Auslandsaustauschstipendium habe ich das Land besser kennenglernt. Jetzt lebe und arbeite ich seit 1974 hier. Die Selbstverständlichkeit des folgenden Gespräches beunruhigt mich - Frage: „Wo stehst Du?" Antwort: „Ich stehe drüben am Hauptplatz". Und gemeint ist das Auto! Frei nach Peter Sloterdijk.
Das möchte ich ändern.

Johannes Klein

geb. 1953, verheiratet, drei Kinder, Techn. Angestellter

Ich möchte mich in der Gemeinde engagieren, weil humanes und gemeinschaftliches Denken für alle Menschen Lebensvoraussetzung sein sollte und auch wichtig ist. Ich finde, dass die weinviertler Dörfer in den letzten Jahren viel zu gedankenlos zersiedelt und kaputtgebaut werden. Daß sie ihren erholsamen Charakter und ihre Lebensatmosphäre behalten, dafür will ich auch aktiv etwas tun.

Ulrich Winkler-Hermaden

geb. 1955, verheiratet, drei Kinder, Verlagsleiter

Zum Wohlfühlen in der Gemeinde gehört auch Engagement, das Mitreden und Mitwirken bei Entscheidungen. Allzu oft habe ich in der Vergangenheit erlebt, dass Beschlüsse gefasst wurden, von denen ich - wie viele andere Gemeindebürger auch - vorab nichts wusste und die dann aber auf mich und meine Familie Auswirkungen hatten.

Das Grüne Kleeblatt will den unmittelbaren Lebensraum in der Großgemeinde Ulrichskirchen-Schleinbach-Kronberg und seine Gestaltung mitbestimmen. Dazu gehört auch die aktive Teilnahme am politischen Geschehen.

Wohlfühlen in der Gemeinschaft

Zum Wohlfühlen gehören Lebensqualität, ein Miteinander und Information, nicht nur für den einzelnen, sondern auch für die Gemeinschaft.

Lebensqualität bedeutet Platz schaffen für Begegnungen, für die Lebenslust unserer Kinder und Jugendlichen, für Kultur- und Freizeitangebote, es bedeutet das rücksichtsvolle Mit- und Nebeneinander von Füßgängern, Autos und Fahrrädern. Lebensqualität bedeutet, Arbeitsmöglichkeiten im engeren Umfeld zu schaffen und die Nahversorgung sichern.

Lebensqualität bedeutet, die Gemeinde so zu gestalten, daß wir uns alle daheim fühlen.

Konzepte: „Verkehr2000", „Vor- und Nachgedacht"

Die Gemeinde sind wir alle. Daher hat jeder Anspruch auf aktive und regelmäßige **Informationen** über seine Rechte, über das Gemeindegeschehen und die Hintergründe. Dies gilt besonders, wenn Entscheidungen anstehen, denn nur durch frühestmöglichen Meinungsaustausch ist die aktive Teilnahme aller an der Lösung möglich.

Für uns hat Information das Ziel, zur aktiven Teilnahme einzuladen.

Konzept: „Was sagst du dazu"

Sich in die Gemeinschaft, einbringen bedeutet ein **Miteinander**. Es bedeutet, die gemeinsamen Interessen vor die von Katastralgemeinden zu stellen, Inhalte nicht dem Parteinzwang zu opfern, und Jung und Alt gleich wichtig zu nehmen.

Miteinander bedeutet gegenseitige Toleranz.

Konzepte: „www.treff Grips", „Gemeindschaft"

Politische Arbeit ist für uns die menschen- und umweltfreundliche Gestaltung des unmittelbaren Lebensraumes.

Neue Wege

So manches in der Gemeindepolitik, auch in unserer, hat sich bewährt. Wir sollten es weiter nutzen. Andere Bereiche erfordern dringend neue Ideen und den Mut, ausgetetene Pfade zu verlassen.

Wir haben uns Gedanken gemacht und zu den wichtigsten Anliegen Vorschläge entwickelt.

Wenn Sie mehr und genaueres über unsere Konzepte erfahren wollen, rufen Sie uns an (Tel: 02245/4606) oder besuchen Sie uns im internet: **gruenes-kleeblatt.at**

Was sagst du dazu?

Gemeindeepolitik wurde bisher in den Parteisekretariaten beschlossen. In Hinkunft sollten alle in die Entscheidungen einbezogen werden. Allerdings muß man Bescheid wissen, um mitreden zu können.

Der Meinungsaustausch zwischen Bevölkerung und Gemeindevertretung ist daher unser zentrales Anliegen.

- Einführung von **Informations-Abenden** vor wichtigen Entscheidungen, in denen vor allem die Betroffenen Stellung beziehen können
- Aufbau einer neuen, **parteiunabhängigen Gemeinde-Zeitung,** die vorausinformiert, anstatt bereits getroffene Entscheidungen zu „verlautbaren" .
- Regelmäßige **Gesprächsrunde**, einen „Gmoa-Åbnd", bei dem die Mitbürger mit der Gemeindeverwaltung in ungezwungener Atmosphäre über alle anstehenden Probleme und Fragen diskutieren

Verkehr 2000

Sinnvolle Maßnahmen sollen die Sicherheit und Lebensqualität in der Großgemeinde erhöhen.

Dazu gehören beispielsweise:

- **Verbindende Radwege:** Die Route des Internationalen Radweges Euro-Velo 9 soll Anbindungen in die drei Katastralgemeinden ermöglichen.
- **Menschenfreundliche Straßen** durch Geschwindigkeitsbeschränkungen in Straßen, in denen „wohnen" vorrangig ist.
- **Mitternachts S-Bahn:** In Verhandlungen mit der ÖBB (VOR) soll für Besucher von Abendveranstaltungen in Wien die Einführung eines Nachtzuges erreicht werden.
- **Nachttaxi für Jugendliche:** Abholdienst für Jugendliche nach Festen in der Umgebung. Die Jugendlichen bezahlen ein angemessenen Betrag, den Rest und die Organisation übernimmt die Gemeinde.

Gemeinschaft

Die Fähigkeit zur Zusammenarbeit entscheidet nicht nur im Beruf über Erfolg und Mißerfolg. Diese „Team-Fähigkeit" gilt es auch in der Gemeinde zu erlernen – unser erklärtes Ziel ist das „Miteinander", die konstruktive Zusammenarbeit der drei Orte, der Parteien und der Generationen.

- **Gemeinsame Feste und Veranstaltungen** – unter anderem bietet nun auch die neue Schule dazu räumliche Möglichkeiten
- Gezielter **Informationsaustausch** der Orte untereinander
- **„Familie in Bewegung":** Radtouren, Wandertage, Fitnessveranstaltungen für Gross und Klein

NACH & VOR GEDACHT

Leben im Dorf bedeutet heute oftmals Pendeln und am Nach-Hause-Weg schnell im Supermarkt das Nötigste einkaufen. Unser „Zu Hause" sollte aber nicht nur ein Platz zum Übernachten sein.

Zukunftorientiere Gemeindpolitik bedeutet Schaffung moderner Arbeitsmöglichkeiten, Sicherung der Nahversorgung und aktive Umweltpolitik.

- **Umweltschutz** als Prinzip der Gemeindepolitik
- **Nahversorgung** als Gemeinde-Anliegen
- **Förderung von Firmen** mit „sauberen" Arbeitsplätzen (im Bereich Informationstechnologie, Internet, „Teleworking" etc.)

www.treff grips

Die Jugendlichen der Gemeinde flüchten. Sie treffen sich am Bahnhof Schleinbach oder in der Kegelbahn beim Aicher, um dann nach Wolkersdorf, Gänserndorf oder sonstwohin auszuweichen - denn Ulrichskirchen-Schleinbach-Kronberg hat zur Zeit für sie nichts zu bieten.

Im geplanten Jugendzentrum - wir nennen es „Grips" - sollen die Jugendlichen beispielsweise

- **Informationen austauschen** können über das „**W**as, **W**o und **W**er" - wir nennen es daher „www.treff",
- ohne lange Telefonate ihre **Freunde antreffen**,
- sie haben dort die Möglichkeit, **nach Lust und Laune im Internet** zu surfen,
- **Lesestoff** vorfinden, Zeitschriften und sogar Bücher,
- und ihre **Geburtstagsparties feiern** können.

Ein fast idealer Standort ist vor kurzem frei geworden: die Räume der ehemaligen Volksschule in Ulrichskirchen oberhalb des Gemeindeamtes.

gruenlink

EIN WICHTIGER TEIL UNSERER GEMEINDE IST DIE JUGEND. DAHER SOLL DIESE SEITE EIN FORUM FÜR JUNGE MENSCHEN SEIN

Kino: The Hurricane

TIPP

Mit D. Washington, B. Kara Unger; Regie: N. Jewison

„Thats the story of the hurrican...." Die klagende Geige aus Bob Dylans berührenden Song gegen Rassenjustiz fährt einem noch stundenlang durch die Glieder. Regisseur Jewison verfilmte die Vita das schwarzen Box-Champs Rubin „Hurrican" Carter, der 20 Jahre lang unschuldig für einen Mord im Gefängnis saß.

Spannend, fesselnd, gut!

Meinung: Isabella, Ulrichskirchen

„ Happy Eastern Party" am 22. April, Stadtsaal Mistelbach

Meine letzte Möglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause zu fahren, wäre um 22 Uhr. Wenn ich ehrlich bin, würde es sich dann gar nicht mehr auszahlen hin zu fahren.

Ein Nachtzug oder ein Shuttlebus, der uns Jugendliche um eine bestimmte Uhrzeit nach Hause bringt, wäre doch eine Wahnsinns-Initiative. Vielleicht nimmt sich ja jemand meinen Vorschlag zu Herzen!

Unsere Vorschläge und Ideen wollen wir auch öffentlich zur Diskussion stellen – in einem „Gmoa-Åbnd des Grünen Kleeblatts", am 23. März, 20 h im Gasthaus Aicher, Ulrichskirchen

Wahl 2000

in **Schleinbach** (Gemeindesaal) und in **Ulrichskirchen** (alte Schule) von 7 bis 15h, in **Kronberg** (Gemeindeamt) von 8h30 bis 14h.

Bei die kommenden Gemeinderatswahl können Sie auch eine Woche vor der Wahl, am Samstag, den 25. 3. 2000 – **mit WAHLKARTE**, die Sie **bis spätestens 22. 3.** bei Ihrer Gemeinde beantragen müssen - wählen. Eine Wahlkarte ermöglicht auch **bettlägigen Mitbürgern** an der Wahl teilzunehmen: Sie werden von einer Kommission besucht, wenn Sie die Wahlkarte **bis 30. 3. 2000** in der Gemeinde beantragt haben.

PLUS MINUS

+ Unser Beitrag über die Kellergassen in der letzten Ausgabe unserer Zeitung hat in der Gemeinde eine breite Diskussion ausgelöst. Daß diese Diskussion auch Auswirkungen auf den nun beschlossenen Flächenwidmungsplan hatte, verdient ein PLUS.

– Fast überall gilt vor Schulen eine Geschwindigkeitbeschränkung von 30 km/h - mit gutem Grund. Auch in Schleinbach hielt man eine Regelung vor der neuen Volksschule für nötig – die sonst geltende Beschränkung von 50 km/h im Ortsgebiet wurde auf 60 km/h hinaufgesetzt.

Impressum:
Grünes Kleeblatt
c/o Dieter Hensel
2123 Schleinbach,
Waldgasse 21
Eigenproduktion

ULRICHSKIRCHEN • SCHLEINBACH • KRONBERG